pfarreiblatt

2/2022 1. bis 28. Februar **Pastoralraum Luzerner Hinterland**
Grossdietwil • Luthern • Ufhusen • Zell

Bild: Josef Bürli

Gedanken zum Thema Zeit

Ach du liebe Zeit

Wir stehen am Anfang eines neuen Jahres. Das Jahr 2022 verspricht uns wieder 365 Tage oder 8760 Stunden, sogar 525 600 Minuten und wirklich 31 556 926 Sekunden. Da denkt man, so viel Zeit haben wir? Aber haben wir wirklich viel Zeit?

Zeitnot
Zeit ist ein kostbares Gut, das man erst zu schätzen weiss, wenn man zu wenig davon hat. Man muss etwas termingerecht fertig haben, kommt in einen Stau und deswegen knapp oder zu spät zu einem Termin. Dann hofft man, die Zeit würde stehen bleiben, damit man noch ein paar Minuten gewinnen könnte.

Die Zeit steht still
Die andere Seite ist, wenn die Zeit nicht vorwärts gehen will. Im Spitalbett, im Altersheim ohne Besuch oder krank zu Hause. Aktuell sicher auch in der Isolation kommt einem die Minute wie eine Stunde vor. Zeit ist etwas Wichtiges in unserem Leben und wir hoffen immer auf mehr gute Zeiten als schlechte.

Viel Zeit macht glücklich
Auch wir Katechetinnen hoffen wieder auf ein Jahr mit vielen guten Zeiten. Im Religionsunterricht kämpfen wir manchmal mit der Zeit. Man möchte unbedingt noch etwas mit den Lernenden fertig machen, aber die Lektion ist zu Ende. Wieder ein anderes Mal hat man zu viel Zeit, kann noch ein Spiel machen oder eine Geschichte erzählen, worüber die Kinder selten unglücklich sind!

Schöne Zeiten
Auch unsere Schulgottesdienste in Zell und Fischbach stehen unter dem Thema Zeit. Wir möchten an dieser Stelle auch den Lehrpersonen danken, die sich immer wieder die Zeit nehmen, die Schulgottesdienste mit den Schülern musikalisch zu umrahmen, mit tollen Liedern und musikalischer Begleitung.

365 Tage sind uns geschenkt im neuen Jahr. Zeit zu hoffen, Zeit zu wachsen, Zeit zum Staunen und Träumen, machen wir das Beste daraus!

Marietta Ruckstuhl und Esthi Blum, Katechetinnen

Ich wünsche dir Zeit

Ich wünsche dir nicht alle möglichen Gaben. Ich wünsche dir nur, was die meisten nicht haben:
Ich wünsche dir Zeit, dich zu freun und zu lachen, und wenn du sie nützt, kannst du etwas draus machen.

Ich wünsche dir Zeit für dein Tun und dein Denken, nicht nur für dich selbst, sondern auch zum Verschenken. Ich wünsche dir Zeit – nicht zum Hasten und Rennen, sondern die Zeit zum Zufriedenseinkönnen.

Ich wünsche dir Zeit – nicht nur so zum Vertreiben. Ich wünsche, sie möge dir übrig bleiben als Zeit für das Staunen und Zeit für Vertraun, anstatt nach der Zeit auf der Uhr nur zu schaun.

Ich wünsche dir Zeit, nach den Sternen zu greifen, und Zeit, um zu wachsen, das heisst, um zu reifen. Ich wünsche dir Zeit, neu zu hoffen, zu lieben. Es hat keinen Sinn, diese Zeit zu verschieben.

Ich wünsche dir Zeit, zu dir selber zu finden, jeden Tag, jede Stunde als Glück zu empfinden. Ich wünsche dir Zeit, auch um Schuld zu vergeben.

Ich wünsche dir: Zeit zu haben zum Leben!

Elli Michler

Kontakte

Pastoralraumleitung

Anna Engel 041 988 12 09
Pastoralraumleiterin
anna.engel@pastoralraumluhinterland.ch

Seelsorge

Thatheu Selvamoni 062 917 60 90
Kaplan
thatheu.selvamoni@
pastoralraumluhinterland.ch

Jules Rampini 077 430 15 17
Pfarreiseelsorger
jules.rampini@
pastoralraumluhinterland.ch

Emil Schumacher 041 978 02 68
Kaplan/Wallfahrtspriester Luthern Bad

Sekretariat Grossdietwil

Kath. Pfarramt St. Johannes der Täufer
Regula Bürli
Pfrundweg 1,
6146 Grossdietwil 062 927 12 60
sekretariat.grossdietwil@
pastoralraumluhinterland.ch
Di/Mi/Do 9.00–11.00, Mi 13.30–16.00

Sekretariat Luthern

Kath. Pfarramt St. Ulrich
Yvonne Birrer
Oberdorf 4, 6156 Luthern 041 978 11 64
sekretariat.luthern@
pastoralraumluhinterland.ch
Di 9.00–11.00, Fr 9.00–11.00

Sekretariat Ufhusen

Kath. Pfarramt St. Johannes
Angelika Lustenberger
Pilatusweg 1, 6153 Ufhusen 041 988 10 39
sekretariat.ufhusen@
pastoralraumluhinterland.ch
Di und Fr 13.30–15.30

Sekretariat Zell

Kath. Pfarramt St. Martin
Petra Müller
Chilerain 1, 6144 Zell 041 988 11 38
sekretariat.zell@
pastoralraumluhinterland.ch
Di/Mi/Do 8.00–11.00, Do 13.30–16.00

Gottesdienste im Pastoralraum

Gottesdienste mit Zertifikatspflicht sind explizit ausgeschrieben. Es gilt die 2G-Zertifikatspflicht (geimpft oder genesen) mit Maskenpflicht.

Dienstag, 1. Februar

09.00	Altbüron	Eucharistiefeier mit Kerzen- und Brotsegnung **in der St.-Antonius-Kapelle** mit Thatheu Selvamoni
09.00	Luthern	Rosenkranz

Freitag, 4. Februar – Herz-Jesu-Freitag
Alle Gottesdienste mit Kerzen- und Brotsegnung und anschliessendem Blasiussegen

09.00	Zell	Eucharistiefeier mit Thatheu Selvamoni
17.00	Grossdietwil	Rosenkranz
17.30	Grossdietwil	Eucharistiefeier mit Thatheu Selvamoni
19.00	Luthern	Eucharistiefeier mit Thatheu Selvamoni

Samstag, 5. Februar
Alle Gottesdienste mit Kerzen- und Brotsegnung und anschliessendem Blasiussegen

09.30	Ufhusen	ökumenische Minifiir
17.30	Zell	Kommunionfeier mit Jules Rampini
19.00	Luthern	Eucharistiefeier mit Thatheu Selvamoni

Sonntag, 6. Februar
Alle Gottesdienste mit Kerzen- und Brotsegnung und anschliessendem Blasiussegen

10.00	Ufhusen	Familiengottesdienst. Kommunionfeier mit Erstkommunikanten, Markus Corradini und Jules Rampini **Mit 2G-Zertifikatspflicht**
10.30	Grossdietwil	Eucharistiefeier mit Thatheu Selvamoni

Montag, 7. Februar

17.00	Grossdietwil	Rosenkranz in der Pfarrkirche

Dienstag, 8. Februar

08.30	Luthern	Rosenkranz
09.00	Luthern	Eucharistiefeier mit Kerzen- und Brotsegnung und anschliessendem Blasiussegen mit Thatheu Selvamoni

Freitag, 11. Februar

08.00	Fischbach	Eucharistiefeier mit Kerzen- und Brotsegnung und anschliessendem Blasiussegen **in der St.-Aper-Kapelle** mit Thatheu Selvamoni

Samstag, 12. Februar

17.30	Grossdietwil	Kommunionfeier mit Anna Engel
19.00	Ufhusen	Eucharistiefeier mit Thatheu Selvamoni

Sonntag, 13. Februar

09.00	Luthern	Kommunionfeier mit Anna Engel
09.00	Ufhusen	VEG (Voreucharistischer Gottesdienst) für 1.–3.-Primarschüler
10.30	Zell	Eucharistiefeier mit Thatheu Selvamoni
10.30	Zell	Sonntigsfiir 1., 2. und 3. Klasse

Montag, 14. Februar

17.00	Grossdietwil	Rosenkranz in der Pfarrkirche

Dienstag, 15. Februar

09.00	Altbüron	Eucharistiefeier in der **St.-Antonius-Kapelle** mit Thatheu Selvamoni
09.00	Luthern	Rosenkranz

Samstag, 19. Februar

17.30	Zell	Kommunionfeier mit Anna Engel
19.00	Luthern	Eucharistiefeier mit Thatheu Selvamoni

Sonntag, 20. Februar

09.00	Ufhusen	Eucharistiefeier mit Thatheu Selvamoni
10.30	Grossdietwil	Kommunionfeier mit Anna Engel

Montag, 21. Februar

17.00	Grossdietwil	Rosenkranz in der Pfarrkirche

Dienstag, 22. Februar

08.30	Luthern	Rosenkranz

09.00	Luthern	Eucharistiefeier mit Thatheu Selvamoni
Samstag, 26. Februar		
17.30	Grossdietwil	Eucharistiefeier mit Thatheu Selvamoni
19.00	Ufhusen	Eucharistiefeier mit Thatheu Selvamoni
Sonntag, 27. Februar – Fasnachtssonntag		
10.00	Luthern	Fasnachtsgottesdienst. Kommunionfeier mit Jules Rampini **In der Kirche mit 2G-Zertifikatspflicht oder im Freien mit Schutzkonzept. Infos im WB oder Sekretariat**
10.00	Zell	Fasnachtsgottesdienst. Kommunionfeier mit Anna Engel **In der Kirche mit 2G-Zertifikatspflicht oder im Freien mit Schutzkonzept. Infos im WB oder Sekretariat**
Montag, 28. Februar		
17.00	Grossdietwil	Rosenkranz in der Pfarrkirche

Wallfahrtsort Luthern Bad

HInweis: Renovation der Wallfahrtskirche vom 28. Februar bis 8. April. Weitere Infos folgen.

Donnerstag, 3. Februar	
08.00	Eucharistiefeier mit Emil Schumacher
Sonntag, 6. Februar	
10.30	Eucharistiefeier mit Brot- und Kerzensegnung mit Emil Schumacher. Anschliessend Blasiussegen
Donnerstag, 10. Februar	
08.00	Eucharistiefeier mit Emil Schumacher
Sonntag, 13. Februar	
10.30	Eucharistiefeier mit Emil Schumacher
Donnerstag, 17. Februar	
08.00	Eucharistiefeier mit Emil Schumacher
Sonntag, 20. Februar	
10.30	Eucharistiefeier mit Emil Schumacher
Donnerstag, 24. Februar	
08.00	Eucharistiefeier mit Emil Schumacher
Sonntag, 27. Februar	
10.30	Eucharistiefeier mit Emil Schumacher

Opfer

Grossdietwil

Sonntag, 6. Februar
Antoniushaus Solothurn
Samstag, 12. Februar
Unterstützung Seelsorge durch die Diözesankurie in Solothurn
Sonntag, 20. Februar
Ministrantenkasse unserer Pfarrei
Samstag, 26. Februar
Für die Arbeit in den diözesanen Räten und Kommissionen

Wir danken für die Spenden
4.12.
Biblische Figuren Pfarrkirche 53.20
8.12.
Hof Rickenbach für Demenzbetroffene 60.50
12.12.
Verein Kirchliche Gassenarbeit Luzern 118.60
18.12.
Santa Maria Cahabón – Pater Roland Trauffer 121.40
26.12.
Projekte Honduras – Cornelia Lustenberger 275.65
24./25.12.
Kinderspital Bethlehem 612.40
31.12.
Biblische Figuren Pfarrkirche 79.80

Luthern

Samstag/Sonntag, 5./6. Februar
Krebsliga Zentralschweiz
Sonntag, 13. Februar
Unterstützung Seelsorger durch die Diözesankurie Solothurn
Samstag/Sonntag, 19./20. Februar
Für die Arbeit in den diözesanen Räten und Kommissionen
Sonntag, 27. Februar
Stiftung Theodora, Hunzenschwil

Wir danken für die Spenden
5.12.
Stiftung Denk an mich 125.45
11./19.12.
United Laundry Service 216.20
8./24./25./26.12.
Kinderspital Bethlehem 1038.85

Ufhusen

Sonntag, 6. Februar
Brücke – Le pont
Samstag, 12. Februar
Unterstützung Seelsorge durch die Diözesankurie Solothurn
Sonntag, 20. Februar
Besucher- und Diakoniegruppe Ufhusen
Samstag, 26. Februar
Für die Arbeit in den diözesanen Räten und Kommissionen

Wir danken für die Spenden

04.12.	
Winterhilfe	56.70
8.12.	
Hof Rickenbach für Demenzbetroffene	46.05
12.12.	
Kinderhilfe Emmaus	25.10
16.12.	
Solidaritätsfonds für Mutter und Kind und SOS	86.20
18.12.	
Ranfttreffen der Jubla	37.35
24./25.12.	
Kinderspital Bethlehem	143.60

Zell

Samstag, 5. Februar
St. Martinskasse der Pfarrei Zell
Sonntag, 13. Februar
Unterstützung Seelsorge durch die Diözesankurie Solothurn
Samstag, 19. Februar
Dargebotene Hand Zentralschweiz
Sonntag, 27. Februar
Stiftung Theodora, Hunzenschwil

Wir danken für die Spenden

5.12.	
Krippenfonds Pfarrei Zell	151.10
8.12.	
Hof Rickenbach für Demenzbetroffene	60.00
11./19.12.	
United Laundry Service	236.20
24./25.12.	
Kinderspital Bethlehem	378.15

Jahrzeiten und Gedächtnisse

Grossdietwil

Sonntag, 6. Februar
Jahrzeiten:
Arnold Windlin-Tschirky, Sonnenrain 4, Grossdietwil. Josef Koller-Stocker, Weiermatt-Mühlewaldstr. 20, Grossdietwil.

Sonntag, 20. Februar
Dreissigster:
Alfred und Hedwig Steiner-Purtschert, Hinterreiferswil 2, Fischbach.
Jahrzeiten:
Margrit und Willi Bättig-Erni, Josef und Luzia Erni-Wanner, Erpolingen, Grossdietwil.

Samstag, 26. Februar
1. Gedächtnis:
Franz Frei-Scheidegger, Bühl 25, Altbüron.

Luthern

Freitag, 4. Februar
Gedächtnisse:
Hermann Purtschert-Bernet, Pfrundmatte 2. Lisa Bernet-Achermann, Pfrundmatte 3. Xaver Birrer und Maria Erni-Birrer, Luthernmattstr. 6.

Samstag, 5. Februar
Jahrzeiten:
Hans Hodel und seine Eltern Sophie und Josef Hodel-Birrer, Gängli.

Sonntag, 13. Februar
Gedächtnisse:
Willy Peter-Amrein, Mittler-Walsburg. Louise Bammert-Steffen, Sonnrain, Luthern. Josef Galliker-Albisser, Rüediswil.
Jahrzeiten:
Anton Meier-Alt, Gschwader. Adolf Meier, Gschwader. Veronika und

Xaver Meier-Birrer und Söhne Alois und Julius. Maria Erni-Birrer, Azalee. Franz Wiederkehr-Waldispühl, Ausser-Sagen. Theres Dubach-Frei, Mühlebühlhüsli. Johann Dubach-Frey, Mühlebühl.

Samstag, 19. Februar
Jahrzeiten:
Annelies und Josef Lustenberger-Niederberger, Heimgärtli, Hofstatt. Alois Häfliger, früher Mettmenegg.

Dienstag, 22. Februar
Gedächtnisse:
Hansruedi Christen-Koller, Waldheim/Kreuzstiegenstr. 2.

Ufhusen

Sonntag, 6. Februar
Mit 2G-Zertifikatspflicht
Jahrzeiten:
Brigitte Bühler-Kneubühler, Flüelerhof.

Samstag, 12. Februar
Jahrzeiten:
Anton Zemp-Lustenberger, Kreuzmatte 6. Josef Schwegler-Rohrhirs, Kreuzmatte 2.

Samstag, 26. Februar
Jahrzeiten:
Emilie Bucheli-Egli, Lotzwil, ehemals Kammern.

Zell

Samstag, 5. Februar
Jahrzeiten:
Kaspar Birrer-Steffen, Guggiweg 2. Rita und Hans Kammermann-Leuenberger.

Samstag, 19. Februar
Jahrzeiten:
Niklaus Felder-Graber, Neuhushof 3. Josy und Willi Schmutz-Blum, Lehnmatteweg.

Wallfahrtsort Luthern Bad

Donnerstag, 3. Februar
Gedächtnisse:
Josefine und Emil Müller-Bucheli, Armin Müller-Morgentaler, Marie und Hans Birrer-Zeder, Pater Eugen Birrer, Claudio Fasano und Erwin Birrer. Gedächtnis für die dem Wallfahrtsort empfohlenen Verstorbenen.

Sonntag, 27. Februar
Gedächtnisse:
Josefine und Emil Müller-Bucheli, Armin Müller-Morgentaler, Marie und Hans Birrer-Zeder, Pater Eugen Birrer, Claudio Fasano und Erwin Birrer.

Chronik

Verstorbene

Alfred Steiner-Purtschert, 1928, Fischbach
Hedwig Steiner-Purtschert, 1932, Fischbach
Peter Hodel-Seeberger, 1936, Fischbach
Hans Peter Stutz, 1963, Altbüron

Taufen

Remo Röthlisberger, Sohn von Rahel und Martin Röthlisberger-Zihlmann, Hergiswil b.W./Zell

Einsendeschluss für Vereine und Gruppierungen

Der Einsendeschluss für die März-Ausgabe ist der **10. Februar.** Berichte können direkt an das zuständige Sekretariat eingesandt werden.

Segnungen
Wir brauchen das Licht und die Heilung Gottes

In der ersten Februarwoche finden traditionsgemäss verschiedene Segnungen statt. Hier folgt eine kurze Erläuterung:

Kerzensegnung (Lichtmess)
Am 2. Februar – 40 Tage nach Weihnachten – feiern wir das Fest der «Darstellung des Herrn» oder auch «Mariä Lichtmess».
Es ist ein alter Brauch, an Lichtmess Kerzen zu segnen, die wir im Gottesdienst oder zu Hause anzünden und die uns so das Licht, die Hoffnung und die Wärme von Gott zeigen.

Halssegnung (Blasiussegen)
Ein Tag danach, am 3. Februar, feiern wir einen weiteren Festtag. Wir denken an den heiligen Bischof und Märtyrer Blasius. Am Blasiustag dürfen wir uns besonders an die heilende Kraft Gottes erinnern. Auf die Fürsprache des heiligen Blasius wird an diesem Tag mit zwei gesegneten Kerzen der Halssegen gesprochen.
Aufgrund der momentanen Pandemielage wird der Blasiussegen auch in diesem Jahr kontaktlos gespendet.

Brotsegnung (Agathatag)
Am 5. Februar – am «Agathatag» – wird traditionell das Brot gesegnet. Es erinnert uns daran, dass wir in unserem Mensch- und Christsein das Gute tun.

Informationen über die Segnungen in Ihrer Pfarrei erhalten Sie auf der entsprechenden Pfarreiseite.

Veränderungen in der Pastoral

Seit August 2021 wirkt Thatheu Selvamoni im Pastoralraum Luzerner Hinterland. In dieser Zeit hat er stark an seiner sprachlichen Kompetenz gearbeitet und sich auch mit dem Schweizer Strassenverkehr auseinandergesetzt. Nun soll er sich noch mehr in die pastorale Situation der Schweiz vertiefen. Um ihm hier weitere Schritte zu ermöglichen, habe ich in Rücksprache mit den Anstellungsbehörden folgendes festgelegt:
Thatheu Selvamoni erhält vom Bistum einen Coach, der ihn in seinen pastoralen Aufgaben begleitet und vertieft einführt. Thatheu Selvamoni wird im Februar ins leerstehende Pfarrhaus nach Luthern umziehen, das zurzeit keine andere Nutzung zulässt. Die Wohnung im Pfarrhaus Grossdietwil ist so angelegt, dass auch eine Fremdvermietung möglich ist. Dadurch kann Thatheu Selvamoni auch neue Erfahrungen sammeln und ist näher am Begegnungszentrum St. Ulrich, welches er ab Februar betreuen wird.

Die Pfarrverantwortung für die Pfarreien bleibt weiterhin bei mir. Ich wünsche Kaplan Selvamoni viel Freude bei seiner Arbeit im Pastoralraum Luzerner Hinterland und eine gute Zusammenarbeit mit der Pastoralraumleiterin Anna Engel und dem Pfarreiseelsorger Jules Rampini.

An dieser Stelle bedanke ich mich auch bei Kaplan Emil Schumacher. Im Februar zieht er nach Reiden, wird aber den Wallfahrtsort Luthern Bad weiterhin betreuen.

Möge viel Segen auf dem Wirken aller liegen!

Hanspeter Wasmer,
Bischofsvikar

Winteridylle beim Vogelsang auf dem Bodenberg Zell. *Bild: Josef Bürli*

Fastenzeit-Aktion für Paare und Familien

7 Wochen leichter

Wer sich zu dieser Aktion mit seiner E-Mail-Adresse oder Handynummer anmeldet, erhält zwischen Aschermittwoch und Ostern jede Woche Ideen und Anregungen in Form von Texten, Impulsen und Übungen rund um das Thema Partnerschaft bzw. Familie.

Das Mitmachen ist kostenlos. Weitere Informationen oder Anmeldung bis 25. Februar unter:

- Für Paare: 7wochenleichter.de
- Für Familien: elternbriefe.de/7wochen

Grossdietwil Agenda

Krankenkommunion-Besuche

Freitag, 4. Februar, 10.00–12.00

Erstkommunion-Elterntag

Samstag, 12. Februar, 13.00
Kreatives Treffen der Erstkommunionkinder mit Eltern und/oder Paten. Auf dem Programm stehen: Kreuze anfertigen, Liederprobe, Kleideranprobe.
Jedes Erstkommunionkind kommt mit mindestens einer erwachsenen Begleitperson.

Brotverkauf Jubla

Leider muss die Jubla aufgrund der aktuellen Lage den Brotverkauf absagen. Falls die Möglichkeit besteht, wird er nachgeholt. Danke für Ihr Verständnis.

Aufruf Kirchenrat

Mitglied für die Synode gesucht
Wir suchen ein Mitglied für die Synode in Luzern. Die Synode ist das Parlament (die Legislative) der Landeskirche Luzern. Diese umfasst 100 Mitglieder. Infos dazu unter www.lukath.ch/synode.

In der Regel tritt die Synode zweimal im Jahr zusammen und die Kommissionsmitglieder treffen sich zusätzlich zu etwa drei Sitzungen im Jahr.

Interessierte Personen können sich melden bei Pius Lingg, Präsident Kirchenrat: 062 927 28 85.

Segnungen
Wir brauchen das Licht und die Heilung Gottes

Kerzen- und Brotsegnung
Bitte bringen Sie Ihre Kerzen und Brote abgepackt in den Gottesdienst mit:

- Dienstag, 1. Februar, 9.00 Eucharistiefeier in der St.-Antonius-Kapelle Altbüron
- Sonntag, 6. Februar, 10.30 Eucharistiefeier zu Lichtmess in der Pfarrkirche
- Freitag, 11. Februar, 8.00 Eucharistiefeier in der St.-Aper-Kapelle Fischbach

Blasiussegen
Allen Interessierten wird nach dem Gottesdienst kontaktlos der Blasiussegen gespendet:

- Sonntag, 6. Februar, 10.30 Eucharistiefeier zu Lichtmess in der Pfarrkirche
- Freitag, 11. Februar, 8.00 Eucharistiefeier in der St.-Aper-Kapelle Fischbach

Kennen Sie die liturgischen Farben?

Der liturgische Farbkanon entstand im 12. Jahrhundert. Die verschiedenen Farben der liturgischen Kleidung sollen den besonderen Charakter der jeweils gefeierten Glaubensgeheimnisse und den Weg des christlichen Lebens im Verlauf des liturgischen Jahres verdeutlichen.

Weiss: Für Oster- und Weihnachtszeit, Feste des Herrn, Marias, der Engel und jener Heiligen, die nicht Märtyrer sind.

Rot: Für Palmsonntag, Karfreitag und Kreuzerhöhung, Pfingsten, Apostel- und Märtyrerfeste.

Grün: Für die allgemeine Kirchenjahreszeit.

Auch die Kordeln der Ministranten geben einen Hinweis auf den liturgischen Anlass. *Bild: zvg*

Violett: Für Advents- und Fastenzeit, möglich auch bei der Liturgie für Verstorbene, für die aber auch weiterhin Schwarz verwendet werden kann.

Rosa: An Gaudete (3. Adventssonntag) und Laetare (4. Sonntag der Fastenzeit).

Infos aus www.liturgie.ch

Frauengemeinschaft

Frauenbande sucht Verstärkung: Leider haben zwei Vorstandsfrauen der FG Pfarrei Grossdietwil ihre Demission angekündigt. Wer hilft mit, Frauen und Familien zu stärken? Wir freuen uns auf Verstärkung.

Der Frauengemeinschaft Pfarrei Grossdietwil gehören knapp 300 Frauen aus den Gemeinden Altbüron, Grossdietwil und Fischbach an. Wir sind politisch und konfessionell neutral und setzen uns insbesondere für die Anliegen von Frauen und Familien ein. Unter unserem Dach laufen wertvolle Angebote wie Chenderstobe, Spielgruppe, Ferienspass, Seniorentreff oder Besuchergruppe. Zudem organisieren wir mehrmals jährlich spannende Veranstaltungen für unsere Mitglieder. Kurz gesagt: Die Frauengemeinschaft Pfarrei Grossdietwil ist ein Ort, wo sich Frauen treffen, um Geselligkeit zu pflegen, sich auszutauschen und sich weiterzubilden.

Damit dies gelingt, braucht es Frauen, die im Vorstand gemeinsam am gleichen Strick ziehen. Aktuell wird unser Verein von Präsidentin Madeleine Fuchs geleitet, unterstützt von zehn Vorstandsfrauen, die ganz unterschiedliche Lebenserfahrungen und Stärken mitbringen. Leider haben zwei Vorstandsfrauen ihre Demission angekündigt. Wir suchen deshalb Verstärkung!

Wir bieten: Die Möglichkeit, sich in einem gut funktionierenden Vorstand einzubringen, Ideen zu verwirklichen und zeitgemässe Angebote für Frauen und Familien zu entwickeln.

Sie bringen mit: Die Motivation, einen kleinen Beitrag zu einem vielfältigen Vereins- und Gemeindeleben zu leisten.

Frauengemeinschaft-Vorstand 2021.

Interessiert, als neue Vorstandsfrau in unserer Frauenbande mitzuarbeiten? Dann schauen Sie sich doch mal unsere Website www.fg-grossdietwil.ch an. Präsidentin Madeleine Fuchs steht Ihnen zudem jederzeit für weitere Auskünfte zur Verfügung unter Telefon 076 245 25 73 oder per E-Mail: mf.fuchs@sunrise.ch.

Text und Foto: Astrid Bossert Meier

Generalversammlung: neues Datum 22. März

Geplant war, unsere GV am Dienstag, 25. Januar durchzuführen. Nachdem wir letztes Jahr leider nur schriftlich abstimmen konnten, möchte der Vorstand alles dafür tun, um die diesjährige GV persönlich durchzuführen.

Deshalb haben wir entschieden, die Versammlung um zwei Monate zu verschieben – auf den **Dienstag, 22. März** – in der Hoffnung, dass eine reguläre Generalversammlung dann wieder möglich ist.

Wir bitten alle Frauen, sich das neue Datum vorzumerken und freuen uns auf eine rege Beteiligung.

Text: Astrid Bossert Meier

Seniorentreff

Mittagstisch im Gasthaus Löwen

Für alle Seniorinnen und Senioren steht der Mittagtisch am **Donnerstag, 24. März um 11.30** im Gasthaus Löwen in Grossdietwil bereit. Es ist eine gute Gelegenheit, in gemütlicher Runde ein feines Mittagessen zu geniessen.

Anmeldungen bis Dienstagabend, 22. März nimmt Rita Grüter gerne entgegen: 079 300 97 38.

Seniorenfasnacht ist abgesagt

Aufgrund der unsicheren und sehr verändernden Corona-Lage haben wir uns entschieden, die Seniorenfasnacht im Pfarreiheim von Mittwoch, 23. Februar abzusagen.

Das Leitungsteam vom Senioren-Treff wünscht allen gute Gesundheit und hofft, bald wieder Anlässe durchführen zu können.

Rita Grüter, Lidwina Frei,
Hans Peter Steffen,
Margrit Steiner und Alois Gut

Luthern Agenda

Fasnachts-Gottesdienst

Sonntag, 27. Februar, 10.00 Uhr
in der Pfarrkirche (2G) oder bei der Pfarrkirche (Abstand und Maskenpflicht). Detaillierte Infos folgen im Willisauer Bote.
Es freut uns, ein bisschen «Fasnachtsluft» zu geniessen.

Brotverkauf Jubla

Leider muss die Jubla aufgrund der aktuellen Lage den Brotverkauf absagen. Falls die Möglichkeit besteht, wird er nachgeholt. Danke für Ihr Verständnis.

Segnungen
Wir brauchen das Licht und die Heilung Gottes

Lichtmess- und Blasiussegen
Bringen Sie Ihre Kerzen mit.
Allen Interessierten wird nach dem Gottesdienst der Blasiussegen kontaktlos gespendet.
- Freitag, 4. Februar, 19.00, Pfarrkirche
- Samstag, 5. Februar, 19.00, Pfarrkirche
- Sonntag, 6. Februar, 10.30, Wallfahrtskirche
- Dienstag, 8. Februar, 9.00, Pfarrkirche

Segnung der mitgebrachten Brote
Bringen Sie Ihre Brote bitte abgepackt in den Gottesdienst mit.
- Freitag, 4. Februar, 19.00, Pfarrkirche
- Samstag, 5. Februar, 19.00, Pfarrkirche
- Sonntag, 6. Februar, 10.30, Wallfahrtskirche

Gesegnetes Brot in der Bäckerei
- Samstag, 5. Februar

An diesem Tag können Sie in den Bäckereien Hodel und Kunz gesegnetes Brot kaufen.

Impressionen Weihnachtsgottesdienste 2021
Hervorragendes Krippenspiel und eindrucksvolle Kirchendekoration

Auf den Bildern zu sehen: Samuel als Bub im Bett, Dario als Prinz Irenus, Enya und Mona als Erzählerinnen sowie alle Kinder beim Cup-Song, verstärkt durch den Generationen-Chor. *Bilder: Andrea Roth*

Die festlich geschmückte Pfarrkirche an der Mitternachtsmesse. *Bild: zvg*

Rückblick Lichterweg 2021
Der kleine Prinz Irenus

Auch in diesem Jahr durften sich Klein und Gross wieder auf einen schön dekorierten Lichterweg mit einer spannenden Geschichte freuen. An jedem Adventssonntag gab es gar eine Überraschung für die Kleinen.

Wir danken besonders Andrea Bieri, Petra Christen, Jules Rampini und all ihren Helfer/innen für die Gestaltung des adventlichen Weges.

Jeden Adventssonntag wartete eine besondere Überraschung auf die Kleinen. *Bild: zvg*

Gottesdienst zum Thema «Taufe des Herrn» mit den Erstkommunikant/innen

Taufen – Säen – Wachsen

Am 8. Januar feierten wir einen Familiengottesdienst zum Fest «Taufe des Herrn». Die elf angehenden Erstkommunikantinnen und Erstkommunikanten unserer Pfarrei bereiteten mit ihrer Katechetin Ruth Estermann verschiedene Elemente für den Gottesdienst vor und standen im Mittelpunkt. Mit dem Orgelschüler Noel Kopp setzte auch einer der zukünftigen Erstkommunikanten musikalische Akzente.

Ausgehend vom Thema ihres Erstkommunionsweges «Wachsen mit Jesus» dachten wir zur Taufe Jesu an unsere eigene Taufe zurück. Mit dieser Taufe wurde ein Samenkorn in unser Herz gesät, mit dem unsere Gemeinschaft und unsere Liebe wachsen können. Mit diesem Samenkorn können wir auch immer die Nähe Jesu spüren. Mit dem Wasser schenkt uns Jesus die Liebe und mit dem Licht die Hoffnung. Gott lässt unser Samenkorn Wurzeln schlagen, damit die Liebe, die Hoffnung und unsere Gemeinschaft gut wachsen und viel Gutes hervorbringen können.

Mit diesen Gedanken gehen unsere Erstkommunionkinder weiter auf dem Weg ihrer Erstkommunion entgegen. Wir wünschen ihnen viel Kraft und Freude dabei!

Text und Bild: Jules Rampini

Ministrantenschar

Dreikönigsanlass im Pfarreiheim

Am Mittwoch, 5. Januar trafen sich die Ministrantinnen und Ministranten direkt im Anschluss nach der Schule zum «Drei-Königs-Höck» im Pfarreiheim Luthern zum Mittagessen. Jules Rampini hatte seinen Grill eingeheizt, um Bratwürste und Cervelats zu bräteln. Zu Salat, Brot und Chips genossen alle das Bratgut. Mit einem coolen Frage-Quiz, welches von Jules Rampini vorbereitet war, verging die Zeit schnell.

Die Ministrantenschar mit dem Tageskönig Jules Rampini und Tageskönigin Fabienne Birrer.

Damit beim Ministrieren alle wissen, was sie zu tun haben, gab es eine kurze Probe in der Pfarrkirche.

Zur Rangverkündigung begaben sich alle wieder ins Pfarreiheim. Zum Dessert durfte jedes Kind von einem Dreikönigskuchen ein Stück für sich abbrechen. König und Königin wurden Jules Rampini und Fabienne Birrer.

Den Ministrantinnen und Ministranten einen grossen Dank für ihre Arbeit. Auch Jules Rampini und Margrit Peter danke für die Mithilfe beim Anlass.

Text und Bild: Louise Portmann, Verantwortliche Ministranten

Ufhusen Agenda

Ökumenische Minifiir

Samstag, 5. Februar, 9.30
Alle Kinder ab 2 Jahren in Begleitung sind herzlich willkommen.

Agatha-Tag

Am Agatha-Tag, 5. Februar werden die Brotwaren in der Bäckerei Hodel von Kaplan Emil Schumacher gesegnet und anschliessend im Dorfladen Ufhusen verkauft.

Familiengottesdienst zu Lichtmess mit Blasiussegen und Brotsegnung

Sonntag, 6. Februar, 10 Uhr
Mit 2G-Zertifikatspflicht
Taufgelübdeerneuerung der Erstkommunikanten mit Markus Corradini und Jules Rampini.
Mit unseren vier Erstkommunikanten dürfen wir in diesem Gottesdienst die Taufgelübdeerneuerung feiern.
Gerne laden wir alle Gottesdienstbesucher ein, ihre eigene Taufkerze mitzubringen. Nur allzu oft liegt sie fein säuberlich in einem Schrank und wird nicht gebraucht. An diesem Sonntag erinnert sie mit ihrem Licht auch uns, die wir schon lange Gläubige sind, an unserer Taufe.

Gerne dürfen Sie auch Ihr abgepacktes Brot und Kerzen zum Segnen mitbringen.

Wer nicht in den Gottesdienst kommen kann, kann anschliessend an den Gottesdienst den **Blasiussegen** zwischen 11.00 und 11.30 in der Pfarrkirche empfangen.

Kirchgemeinde
Zu vermieten per sofort in Ufhusen

Per sofort wird die **5½-Zimmer-Wohnung im Pfarrhaus** frei:
- schöne, grosse und helle Wohnung
- mit Balkon und Weitblick auf die Alpen
- im Pfarrhaus, Pilatusweg 1
- Mietzins Fr. 1600.– exkl. NK
- Garage Fr. 100.–

Auskunft:
Patricia Graf, 041 988 29 71
kirchmeieramt.ufhusen@pastoralraumluhinterland.ch

Im Pfarrhaus ist eine schöne und helle 5½-Zimmer-Wohnung zu vermieten. *Bild: zvg*

Voreucharistischer Gottesdienst/VEG

Sonntag, 13. Februar, 9.00
Im Pfarrsaal zum Thema «Fasnacht»
Wir feiern mit den Kindern der 1. bis 3. Klasse auf kindgerechte Art Gottesdienst. Wir erzählen von Jesus, hören Geschichten, singen, beten, basteln, spielen usw.

Brotverkauf der Jubla

Leider muss die Jubla aufgrund der aktuellen Lage den Brotverkauf absagen. Falls die Möglichkeit besteht, wird er nachgeholt. Danke für Ihr Verständnis.

Kirchgemeinde

Wechsel bei der Betreuung der öffentlichen Räume im Pfarrhaus

Nach gut 2½ Jahren als Verantwortliche für die Raumpflege und Betreuung der öffentlichen Räume im Pfarrhaus verlässt Gisela Alt diese Stelle. Wir danken ihr für die einwandfreie Arbeit, das tolle Engagement und wünschen ihr alles Gute für die Zukunft.

Am 1. Januar 2022 hat Aline Paladino diese Stelle übernommen. Wir freuen uns, mit Aline Paladino eine engagierte Person gefunden zu haben und heissen sie herzlich willkommen.

Die Reservationen (sowie auch allfällige Stornierungen) für die Benützung der Räume im Pfarrhaus werden über E-Mail reservationen@kath-ufhusen.ch oder 076 390 44 95 entgegengenommen.
Die Stellvertretung wird weiterhin Margrit Schärli übernehmen.

Der Kirchenrat Ufhusen

Aline Paladino ist ab 1. Januar die Verantwortliche für die Betreuung der öffentlichen Räume im Pfarrhaus
Bild: zvg

Familiengottesdienst mit Krippenspiel an Weihnachten 2021

Mit den Hirten Weihnachten gefeiert

Um 17.00 begrüssten frohe Klänge der Musikgesellschaft Ufhusen über 100 Personen beim Schafstall von Familie Marti zum Familiengottesdienst mit Krippenspiel.

In der ersten Szene waren die Hirten erschrocken ab dem hellen Licht und der frohen Botschaft der Engel. Sie wussten nicht recht, was sie damit anfangen sollten und zogen hinauf zur Kirche, um die Krippe mit dem neugeborenen Retter zu suchen. Samt Ziegen, Fell, Milch, Laternen und feinen Nüssen machten sich alle auf den Weg.

Beim Brunnen vor der Kirche hörten wir, wie mühsam das Suchen des richtigen Stalles war. Es herrschte überhaupt nicht nur Begeisterung, immer wieder an der falschen Adresse zu sein. Aber die Hoffnung für

Die Hirten erhalten die frohe Botschaft der Engel beim Schafstall.

den neuen König führte alle schliesslich zur Krippe in der Kirche. Erleichterung und Freude standen im Zentrum. Nach dem Lied «Stille Nacht» zogen die vielen Kinder mit den Hirten zum Weihnachtsbaum bei Familie Alt beim Dorfeingang.

Hier wurde gerätselt und überlegt, warum Weihnachten nach über 2000 Jahren noch so aktuell ist. Hat das mit der Bibel zu tun oder vielmehr damit, dass wir für Weihnachten und seine frohe Botschaft verantwortlich sind? Der schön erleuchtete Weihnachtsbaum hat alle eingeladen, sich seine eigenen Gedanken dazu zu machen.

Gerade noch vor dem grossen Regen war der Familiengottesdienst zu Ende und alle freuten sich auf die warme Stube daheim.

Allen, die diese schöne Weihnachtsfeier ermöglicht haben und etwas dazu beigetragen haben, sagen wir ein ganz herzliches Dankeschön. Wer weiss, vielleicht feiern wir ja 2022 wieder zusammen mit den Hirten den Familiengottesdienst.

Text: Markus Corradini
Bilder: Angelika Lustenberger

Erleichterung und Freude zum Lied «Stille Nacht». Eine Krippe für die Nacht wurde gefunden.

Zell Agenda

Krankenkommunion

Freitag, 4. Februar

Sonntigsfiir

Sonntag, 13. Februar, 10.30
Für die 1., 2. und 3. Klasse

Fasnachtsgottesdienst

Sonntag, 27. Februar, 10.00
In der Kirche mit 2G-Zertifikatspflicht oder im Freien mit Schutzkonzept. Infos im Willisauer Bote oder im Sekretariat.
Die beiden Zeller Guggenmusigen Fröschlochruugger und Hüze-Guuger werden mit ihren närrischen Klängen frohe Stimmung in unseren Gottesdienst bringen. Ob mit oder ohne Fasnachtskleid, wir freuen uns auf viele Gottesdienstbesucher.
Zum anschliessenden Apéro, offeriert von den beiden Guugen, sind alle herzlich eingeladen. Die Fröschlochruugger und die Hüze-Guuger werden dabei noch einige schränzige Lieder spielen.

Sie sind herzlich zum Fasnachtsgottesdienst und dem anschliessenden Konzert der beiden Zeller Guugen eingeladen. *Bild: Archiv www.huezeguuger.ch*

Pfarreileben

Sternsingen Blauring

Am Sonntag, 2. Januar waren die Blauringmädchen verkleidet als Könige unterwegs in unserem Dorf und haben mit ihrer Geschichte und dem Haussegen viel Freude in die Häuser gebracht.

Die Spenden, welche der Blauring an diesem Tag gesammelt hat, wurden an Missio – Aktion Sternsingen 2022 überwiesen. Für die grosszügigen Spenden im Betrag von Fr. 781.95 bedanken wir uns herzlich.

Schulgottesdienst vom 13. Januar
Nimm dir Zeit, um glücklich zu sein

Der fröhliche Schulgottesdienst erzählte von der wertvollen Zeit, passend zum Start des neuen Jahres. So

Die Kinder der 1. Klasse halfen im Schulgottesdienst bei der Liedgestaltung mit. *Bild: Angela Hegi*

stand dann auch eine grosse Uhr vorne in der Kirche und erinnerte daran, dass jede Sekunde, jede Minute, jede Stunde zählt. Weisst du, wie viel Zeit das Jahr 2022 hat, um glücklich zu sein?

Ein Dankeschön geht an die Katechetinnen und Lehrerinnen für die Gestaltung dieses schönen Schulgottesdienstes. Speziell möchten wir dabei Rebecca Meier erwähnen, welche die Bilder für das Lied vom Bären gezeichnet und mit ihren Schulkindern aufgeführt hat.

Segnungen
Wir brauchen das Licht und die Heilung Gottes

Sie sind herzlich zu den speziellen Segnungsfeiern eingeladen.
Legen Sie Ihre Kerzen und Ihr abgepacktes Brot vor dem Gottesdienst beim Altar bereit:
- **Freitag, 4. Februar, 9.00**
- **Samstag, 5. Februar, 17.30**

Anschliessend an die Feiern erhalten Sie auf Wunsch den Blasiussegen.

Gesegnetes Brot in den Bäckereien
Am Samstag, 5. Februar können Sie in den Bäckereien Stadelmann, Wagner und in der Migros Märtgass gesegnetes Brot kaufen.

Bild: congerdesign, pixabay.com

Der Pfarreirat bedankt sich bei allen, die beim Zellfischbacher Adventskalender mitgeholfen haben. Es wurden wunderschöne und kreative Fenster gestaltet.

Bilder: Priska Wyss

Start Erstkommunionweg vom 8. Januar

Der Herr ist mein Hirte – er behütet mich und sorgt für mich

Zum Start des Erstkommunionweges am 8. Januar begrüsste Anna Engel 17 Erstkommunionkinder im Familiengottesdienst. In der Geschichte vom guten Hirten wurde erzählt, wie der Hirte das kleinste seiner Schafe sucht, bis er es im Dornengebüsch findet und gesund und wohlbehalten wieder zu seiner Herde zurückbringen kann.

So wie der Hirte alle seine Schafe kennt, kennt auch Gott uns alle beim Namen. Gott wird uns mit seinen starken Händen aus jedem Dornbusch befreien, so wie der Hirte das kleine Schaf befreite.

Der festliche Familiengottesdienst wurde von vier Keyboardschülerinnen und einem Keyboardschüler unter der Leitung von Monika Schmutz musikalisch mitgestaltet.

Weitere Fotos finden Sie auf www.pfarrei-zell.ch.

Erstkommunikantin Lara Benkö präsentiert stolz ihr Schaf.

Aus dem Pfarreirat

Friedenslicht 2021

«Hoffnung für die Welt»: Unter diesem Motto haben wir auch dieses Jahr das Friedenslicht aus Bethlehem in unserer Pfarrkirche verkauft.

Die Hälfte der Einnahmen spenden wir der Stiftung Wunderlampe. Die Stiftung Wunderlampe erfüllt Herzenswünsche von schwer- oder langzeiterkrankten oder behinderten Kindern und Jugendlichen. Die Stiftung Wunderlampe schafft in ihrem Alltag einen Moment der Freude, einen Lichtblick, mit einem wunderschönen, unvergesslichen Erlebnis. (www.wunderlampe.ch).

Mit der Spende von 400 Franken hoffen wir, einem kranken Kind einen solchen Lichtblick im Namen unserer Pfarrei erfüllen zu können. Vielen herzlichen Dank, dass Sie uns mit dem Kauf einer Friedenslichtkerze unterstützt haben.

Wir wünschen Ihnen ein friedliches und gesundes 2022.

Priska Wyss
Präsidentin Pfarreirat Zell

Alle Schafe werden vom Hirten ge- und behütet.

Bilder: Petra Müller

Der Hirte (Barbara Johann) bringt sein Schaf wohlbehalten zu der Herde zurück.

Schwerkranke und Sterbende begleiten

Bis an den Rand des Lebens

Da sein am Kranken- und Sterbebett, Angehörige entlasten: Das will der Verein «Begleitung Schwerkranke Luzern und Horw», den es seit Anfang Jahr gibt. Er ist eine von rund 30 solcher Gruppen im Raum Luzern.

«Wir versuchen, einfach da zu sein bei einem schwerkranken oder sterbenden Menschen», sagt Marietta Schnider-von Rotz (59). Sie teilt sich das 40-Prozent-Pensum der Stellenleitung des neuen Vereins mit Giorgina Dommann-Modolo (36).
«Begleitung Schwerkranke Luzern und Horw» ist der Zusammenschluss der Sterbebegleitgruppe Horw und der Luzerner Vereinigung zur Begleitung Schwerkranker. Der Horwer Verein wurde 1991, der Luzerner 1997 gegründet. Horw hatte die Einsatzleitung schon vor zwei Jahren an Luzern übergeben, weil der Verein den Aufwand nicht mehr leisten konnte und der Vereinszweck der gleiche ist.

Steigende Stundenzahlen

Letztes Jahr begleiteten die 26 Freiwilligen der damals noch zwei Vereine 63 Personen zu Hause, in einem Heim oder in der Klink St. Anna. Das ergab rund 1700 Einsatzstunden, so viele wie seit vier Jahren nicht mehr. Der Dienst ist unentgeltlich. Spenden finanzieren das Angebot, einen wichtigen Beitrag leisten die Kirchen. Mit der Spitex und deren Brückendienst arbeitet der Verein zusammen.
Die Begleitpersonen arbeiten ohne Lohn, der Grundkurs (siehe Kasten) wird ihnen ab einer bestimmten Anzahl Einsatzstunden finanziert. Freiwillige zu finden sei «nicht einfach», sagt Marietta Schnider-von Rotz, die über Erfahrungen mit Sterben und Tod im eigenen Umfeld zum Verein stiess.

Wenn das Leben sich dem Ende zuneigt, sind die Freiwilligen von Sterbebegleitgruppen da. *Bild: Dominik Thali*

Grundkurs ist Pflicht

Begleitpersonen von Schwerkranken und Sterbenden besuchen als Vorbereitung für ihren Dienst einen Grundkurs und machen ein Praktikum. Diese Anforderung hat der neue Verein «Begleitung Schwerkranke Luzern und Horw» von seinen Vorgängervereinen übernommen. Sie gilt in der Regel auch für andere Begleitgruppen im Kanton Luzern.
Hier bietet die Caritas Luzern, Partnerin der katholischen Kirche, seit 20 Jahren den Kurs «Begleitung in der letzten Lebensphase» an. Über 1100 Personen haben diesen seither besucht. Kursleiter Thomas Feldmann begleitet zudem die Einsatzleitenden der Begleitgruppen fachlich und unterstützt sie in der Vereinsorganisation. *do*

caritas-luzern.ch/sterbebegleitung

Sterbebegleitung sei allerdings keine Altersfrage, auch eher junge Personen stellten sich zur Verfügung.

«Ein Gespür haben»

Die gelernte Fotofachangestellte Giorgina Dommann-Modolo kam über ihren Zweitberuf Betreuung zu ihrer jetzigen Tätigkeit. Sie ergänzt: «Man muss einfach ein Gespür dafür haben, was ein schwer kranker oder sterbender Mensch und seine Angehörigen brauchen und sich selbst ganz zurücknehmen können.» Wichtig sei «eine helfende Person an der Seite, die in dieser sensiblen Situation einfach nur für jemanden da ist».
Marietta Schnider-von Rotz pflichtet ihr bei: Im Gespräch mit Angehörigen spüre sie immer wieder, welche grosse Hilfe die Freiwilligen des Vereins in dieser Hinsicht leisteten. «Das ist für mich selbst eine grosse Motivation.»

Dominik Thali

Mehr: begleitung-schwerkranker.ch

Fragen nach der Abstimmung über die Konzernverantwortung

Das Politik-Dilemma der Kirchen

Dürfen Kirchen politisieren? Nach der Abstimmung über die Konzernverantwortungsinitiative Ende November 2020 überdenken die Kirchen ihr damaliges Engagement für die Vorlage. Eindeutige Antworten gibt es jedoch nicht.

Bischof Felix Gmür und Renata Asal-Steger, Präsidentin der Römisch-katholischen Zentralkonferenz, sind nicht für Entscheide von Pfarreien verantwortlich.

Bild: Susanne Goldschmid, EKS

Mit Ja-Parolen an Kirchtürmen, einem Komitee «Kirche für Konzernverantwortung» oder Predigten, in denen sich Seelsorgende für die Vorlage aussprachen, gerieten die katholische und die reformierte Kirche im Herbst 2020 in die Kritik: Dürfen die Kirchen als öffentlich-rechtlich anerkannte Körperschaften sich auf diese Weise in einen Abstimmungskampf einmischen? Mit dieser Frage sehen sich die beiden grossen Landeskirchen bis heute konfrontiert.
An einem Podium Anfang Dezember in Bern, organisiert von den Kirchen selber, wurde sichtbar, dass es keine einfachen Antworten darauf gibt.

Ein Schritt zu weit

Dass Kirchen sich politisch einmischen sollen, wenn es beispielsweise um ökologische Themen oder Menschenrechte gehe, darüber waren sich Renata Asal-Steger, Präsidentin der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz (RKZ), Felix Gmür, Präsident der Schweizer Bischofskonferenz (SBK), und Rita Famos, Präsidentin der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS), einig. Diskutiert werden müsse aber die Art und Weise.
Mit den Fahnen an den Kirchtürmen seien die Kirchen wohl tatsächlich «einen Schritt zu weit» gegangen, sagte Famos selbstkritisch. Auch Bischof Felix Gmür liess erkennen, dass er als Pfarrer kein Plakat mit Ja-Parole aufgehängt hätte. Die Spitzen nationaler Gremien machten aber auch deutlich, dass solche Entscheide basisdemokratisch vor Ort gefällt würden: In den Pfarreien und Kirchgemeinden.
«Fragen Sie Ihre Kirchgemeinde und protestieren Sie dort. Ich habe darauf keinen Einfluss», schrieb der Basler Bischof Felix Gmür denn auch den erbosten Gläubigen seines Bistums zurück, wenn sie sich bei ihm über die Kampagne beschwerten, sagte Gmür auf dem Podium.

Wer ist «die Kirche»?

Die Briefe von Gläubigen an Bischof Gmür ebenso wie Reaktionen von Politiker*innen auf die Kampagne zeigen, dass sowohl Kirchenmitglieder wie Aussenstehende nicht zwischen den verschiedenen Ebenen der kirchlichen Struktur unterscheiden: Wenn am Kirchturm eine Ja-Parole hängt, dann ist es «die Kirche», die hier Stellung bezieht.
Die Kirchen befinden sich hier in einem Dilemma: Die demokratischen Strukturen der Landeskirchen ermöglichen Entscheidungen vor Ort. Für diese sind weder der Bischof noch die Präsidentinnen von RKZ oder EKS verantwortlich. Dennoch werden sie als höchste Vertreter*innen ihrer jeweiligen Kirche von Kritiker*innen in die Verantwortung gezogen.

Diskussionsräume schaffen

Um dieses Dilemma zu umgehen, gäbe es andere Möglichkeiten, wie die Kirchen sich in politische Debatten einbringen können: Auf dem Podium wurde angeregt, dass Kirchen Räume für Diskussionen schaffen, in denen verschiedene christlich begründete Sichtweisen auf dieselbe Thematik Platz haben.
Zu guter Letzt erinnerte eine Frau aus dem Publikum daran, dass Gläubige sich durchaus selber eine Meinung bilden können, selbst wenn eine Parole am Kirchturm hängt: «Ich lasse meinen Verstand doch nicht vor der Kirchentür zurück!» *Sylvia Stam*

Luzern

Meinrad Furrer sieht heutige religiöse Menschen als Pilgernde. *Bild: zVg*

Peterskapelle Luzern

Meinrad Furrer neuer Leiter

Meinrad Furrer (56) leitet ab Juni das Team Peterskapelle in Luzern. Er folgt auf Florian Flohr, der in Pension geht. Furrer verfügt laut Mitteilung der Katholischen Kirche Stadt Luzern über breite Erfahrung als Seelsorger und Pädagoge. Zurzeit ist er Beauftragter für Spiritualität bei «Kirche urban» in Zürich, einem Projekt, das sich an Menschen richtet, die nicht im Rahmen des traditionellen Pfarreilebens nach Spiritualität suchen. Die heutigen religiösen Menschen sieht Furrer «als Suchende, als Reisende oder als Pilger», die eine Herberge brauchen. «Die Peterskapelle könnte eine solche Herberge sein», sagte er gemäss Mitteilung. Als Zielgrupe der Luzerner Citykirche sieht er Reisende wie Tourist*innen, das Gewerbe und urbane Menschen.
Florian Flohr leitete das Team Peterskapelle seit 2018. Nach der Renovation sei die Peterskapelle unter Flohrs Leitung «zu einem religiös und kulturell vielseitigen Treffpunkt» geworden, würdigt die Katholische Kirche Stadt Luzern sein Wirken.

Alle Beiträge der Zentralredaktion
www.pfarreiblatt.ch

Schweiz

Bistum Chur

Neue Mediensprecherin

Nicole Büchel (45) ist seit diesem Jahr neue Kommunikationsverantwortliche des Bistums Chur. Die Historikerin und Kommunikationswissenschaftlerin war als Redaktionsleiterin der Vaduzer Medienhaus AG und als Verlegerin tätig. Die dreifache Mutter arbeitete ausserdem für Liechtenstein Marketing und als Redaktorin. Seit 15 Jahren ist Büchel Inhaberin einer eigenen Medienwerkstatt. Büchel folgt in diesem Amt auf Simon Spengler und Arnold Landtwing. Die beiden Sprecher der Katholischen Kirche im Kanton Zürich hatten diese Funktion interimsmässig seit der Weihe von Bischof Josepf Bonnemain im März 2021 inne. Unter Bonnemains Vorgängern Vitus Huonder und Peter Bürcher war Giuseppe Gracia für die Kommunikation des Bistums Chur zuständig.

Nicole Büchel gibt neu Medienauskünfte für das Bistum Chur. *Bild: zVg*

So ein Witz!

Fritzchen hat sich die Hand aufgerissen. Seine Mutter tröstet ihn: «Der liebe Gott heilt das ganz schnell.» Da meint Fritzchen: «Muss ich rauf, oder kommt er runter?»

Was mich bewegt

Vertrauen in Gott und die Menschen

Schon stellt sich die Frage, was mit Bewegen genau gemeint ist. Äusserlich bewege ich mich etwas zurückhaltender, denn dies ist eine Art, wie man die Verbreitung des Virus eindämmen kann. Innerlich bewegt mich diese Zeit der Unsicherheit, wie wohl viele andere Menschen auch. Ein Stichwort kommt mir in den Sinn, wenn ich darüber nachdenke: Vertrauen!
Vertrauen ist für mich zunächst das Vertrauen in Gott, dass er uns durch diese Krise begleitet, führt und stärkt. Aber auch in die Menschen, die an der Bewältigung dieser Situation arbeiten, z. B. die Wissenschaftler und Politikerinnen. Ich vertraue darauf, dass sie von Gott gelenkt und beseelt werden, um uns alle aus dieser Krise zu führen. Dabei bin ich durchaus der Meinung, dass nicht jeder Vogel im Kopf mit dem Heiligen Geist zu verwechseln ist, wie es Kardinal Kurt Koch in seinen Vorlesungen jeweils zu sagen pflegte. Aber ohne dieses grundlegende Gottvertrauen könnte ich gar nicht leben. Oder: Wer von uns macht vor dem Trinken des Hahnenwassers einen Test, ob es nicht vergiftet ist?
Vertrauen ist einerseits ein Geschenk, das wir weitergeben können. Es ist aber auch eine Grundhaltung, die unser Leben prägen kann. Ich wünsche allen im neuen Jahr viel Gottvertrauen!

Hanspeter Wasmer, Bischofsvikar

Luzern

Blick vom Restaurant «Annamia» auf Pilatus und See. *Bild: Heinz Dahinden*

Alterszentrum St. Anna

Neues Restaurant «Annamia»

Seit Dezember kann man sich in Luzern im Restaurant «Annamia» verköstigen. Dieses ist Teil des kürzlich eröffneten Alterszentrums St. Anna und auch über dessen Haupteingang erreichbar. Zum Restaurant gehört eine Terrasse mit Aussicht auf Pilatus und See. Zur Auswahl stehen Tagesmenüs und À-la-carte-Gerichte. Das Alterszentrum ist Teil des Zentrums St. Anna unterhalb der Hirslanden-Klinik St. Anna. Realisiert wurde das Zentrum von der St. Anna-Stiftung und den St. Anna-Schwestern.

Schweiz

Bildungslandschaft Zentralschweiz

Theresianum bleibt bestehen

Das Kantonsparlament Schwyz hat im Dezember die Fusion des Theresianums Ingenbohl und der Kantonsschule Schwyz abgelehnt, wie der «Bote der Urschweiz» berichtet. Mit 79 zu 5 Stimmen entschied das Parlament, dass die Kantonsbeiträge pro Mittelschüler*in an den drei privaten Mittelschulen (Ingenbohl, Immensee, Einsiedeln) auf 24 000 Franken im Jahr erhöht werden. Damit ist laut Zeitung die erforderliche Basis für die Zukunft dieser Schulen gelegt worden. Zwei Initiativen zur Rettung des Theresianums wurden daher zurückgezogen.

Das Theresianum wurde 1860 von den Ingenbohler Schwestern als Töchternschule gegründet und bis 1996 auch von ihnen geführt. Seither wird die Privatschule von einer Stiftung getragen. Sie führt ein Gymnasium und eine Sekundarschule für junge Frauen sowie eine Fachmittelschule für junge Männer und Frauen.

Anne Burgmer hat Erfahrung in der Seelsorge mit Sexarbeiterinnen. *Bild: zVg*

Offene Kirche Elisabethen Basel

Neue katholische Leiterin

Die ökumenisch getragene Citykirche «Offene Kirche Elisabethen» (OKE) in Basel hat eine neue katholische Leiterin: Die Theologin Anne Burgmer (*1977) folgt per August 2022 auf Monika Hungerbühler, die in Pension geht. Auf reformierter Seite leitet Frank Lorenz die OKE.

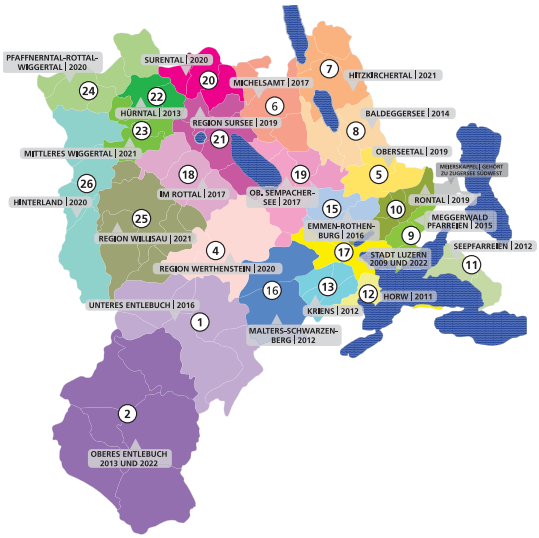
Die Theologin Burgmer war zuvor Redaktorin des Aargauer Pfarreiblatts «Horizonte» , ausserdem baute sie von 2016 bis 2018 im Auftrag der katholischen Kirche beider Basel die «Seelsorge im Tabubereich», also mit Sexarbeiterinnen, auf.

Bistumskanton Luzern

Jetzt sind alle Pastoralräume errichtet

Am 1. Januar werde er «einen grossen Seufzer der Erleichterung loslassen», sagte Bischofsvikar Hanspeter Wasmer an der Synode vom 10. November. Grund: Dann seien – «endlich» – alle Pastoralräume im Kanton Luzern errichtet. Inzwischen ist es so weit. Die letzte «richtige» Errichtung war das «Mittlere Wiggertal» am 28. November. In diesem Pastoralraum bündeln die Pfarreien Altishofen, Egolzwil-Wauwil, Nebikon und Schötz ihre Kräfte. Am 1. Januar nun haben sich Escholzmatt, Marbach und Wiggen dem bereits bestehenden Pastoralraum Mittleres Entlebuch (Flühli, Schüpfheim, Sörenberg) angeschlossen. Daraus ist der Pastoralraum Oberes Entlebuch entstanden. Am gleichen Tag schlossen sich die Pfarreien Littau und Reussbühl dem bestehenden Pastoralraum Luzern an, der neu «Stadt Luzern» heisst.

Das Bistum Basel setzt das Projekt Pastoralräume seit 2006 um. Der Pastoralraum Luzern war 2009 einer der ersten, der errichtet wurde und der erste im Kanton Luzern. Für diesen sah der Richtplan ursprünglich 26 Pastoralräume vor, jetzt sind es 24.



26 Pastoralräume waren für den Kanton geplant, 24 sind es am Ende geworden, und seit Jahresbeginn sind alle errichtet. *Grafik: Landeskirche*

Impressum
Herausgeber: Pastoralraum Luzerner Hinterland
Redaktion: Pastoralraum Luzerner Hinterland,
Redaktion Pfarreiblatt, Chilerain 1, 6144 Zell,
T 041 988 11 38, redaktion@pastoralraumluhinterland.ch
Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch
Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg

Blick von der Rigi auf das Nebelmeer über dem Vierwaldstättersee | *Bild: Sylvia Stam*

Die Sonne scheint jeden Tag.
Wir müssen nur lernen, sie auch hinter dicken Wolken zu erkennen.

Herkunft unbekannt (aphorismen.de)